

Mit Liebe leiten? Wie denn sonst?

Am ersten Novemberwochenende fand in Disentis ein Jugendleiterkurs statt, angeboten von ensemen, der kirchlichen, regionalen Jugendarbeit unter der Leitung von Edith Messer-Jörg. Acht Jugendliche aus den ensemen Pfarreien (*Bonaduz, Domat/Ems-Felsberg, Falera und Laax*) nahmen teil. Die teilnehmenden Jugendlichen haben bereits praktische Erfahrung beim Leiten von Kindergruppen. Im Kurs ging es darum, das praktisch angeeignete zu vertiefen und hinzuzulernen. Neben den theoretischen Einheiten, wurden auch Fallbeispiele erprobt und ausdiskutiert. Am Freitagabend besuchte die Gruppe das Jugendgebet „praise god“ im Kloster, wo im Anschluss noch gemütlich bei einem Snack und Drink zusammengesessen und geschwätzt wurde. Danach wurde im gemütlichen Lagerhaus der Einkaufszettel anhand der Mengenberechnung gemacht für die Mahlzeiten. Der Einkauf konnte am Samstagmorgen im nahe gelegenen Coop getätigt werden. Alle waren einmal dran mit Kochen, währenddessen die anderen Freizeit hatten, die genutzt wurde, um Hausaufgaben zu machen oder eine Runde Billard und Kicker zu spielen. Das Bouldern in der Sporthalle war eine Herausforderung und das Vertrauen im Team auf die Probe gestellt. Alle haben dies gut gemeistert unter der geschickten Leitung des Guides Otti Flepp. Dass es wichtig ist, als Team gut zu funktionieren und aufeinander einzugehen, erlebten die Jugendlichen ebenso bei den Teamarbeiten der Theorieblöcke. Die Jugendlichen machten sich Gedanken darüber, wie ein Leiter sein soll und wie er nicht sein soll. Mit diesem Vorwissen ging es weiter zu einem Besuch ins Kloster, wo uns P. Ioannes seine Zeit widmete und der Gruppe erläuterte, was Leiten im Christlichen Sinn bedeutet und wie mit Gottes Liebe im Herzen so das Leiten zum Vorteil genützt werden kann. Die Jugendlichen setzten sich auch mit den vier Temperamenten auseinander und haben sich selbst eingeschätzt. Auch die verschiedenen Rollen, die Kinder einnehmen und wie darauf eingegangen werden kann, sowie die Themen Grenzen und Respekt behandelte die Gruppe. Der Samstagabend wurde spät und am Sonntag stand ausschlafen auf dem Programm, bevor es um 10.30 Uhr zur Sonntagsmesse ins Kloster ging. Das Sonntagsevangelium von der Gottes- und Nächstenliebe zog sich wie das ganze Weekend wie ein roter Faden hindurch. Zurück im Lagerhaus machte sich die letzte 2er Gruppe auf zum Kochen des Sonntagsmenus. Nach einem weiteren feinen Essen, ging es ans Aufräumen und Packen und in die Feedbackrunde, bevor es wieder Richtung Tal nach Hause ging.